

Deutschlands Wehr und Waffen

Mit zahlreichen textlichen Beiträgen hervorragender Militärschriftsteller und außerordentlich reichem Bilderschmuck, darunter mehrere farbige Kunstblätter nach Originalen erstklassiger Künstler. In effektvollem Kartonumschlag mit packendem Umschlagbild von Angelo Jané

Preis 1 Mark 20 Pf.

Bei dem großen Interesse des deutschen Volkes für „seine Soldaten“ ist diese prächtige Publikation begeistert aufgenommen sicher, umsomehr, als die gegenwärtige politische Lage, die Erinnerung an die denkwürdigen Ereignisse vor 100 Jahren und die neue Wehrevorlage die Teilnahme an allen militärischen Angelegenheiten bedeutend gesteigert haben. Diesem Umstande mag es auch zuzuschreiben sein, daß die kürzlich erschienene „Deutsche Wehr-Nummer der Illustrierten Zeitung“ trotz erheblich erhöhter Auflage in kurzer Zeit vergriffen war, so daß sich der unterzeichnete Verlag unter Benutzung des redaktionellen Teils jener Nummer zur Herausgabe der vorstehenden Veröffentlichung entschlossen hat.

Das Sortiment wird durch Vorlage dieser Publikation in allen Kreisen der Deutschen des In- u. Auslandes mit Leichtigkeit Partien absetzen können!

Interessenten sind nicht nur alle Angehörigen von Heer und Marine, sondern auch Militärinstitute und Bibliotheken, Offizierskasinos, Militär- und andere patriotische Vereine, Pfadfinderkorps, Wehrvereine, Schulen usw.

Ein wichtiges Anschauungsmittel und zugleich ein sinniges Geschenk anlässlich des Regierungsjubiläums S.M. Kaiser Wilhelm II.

Da es sich im vorliegenden Falle um einen Massenartikel handelt, haben wir von der Herausgabe eines Prospektes abgesehen, offerieren aber dafür dem Sortiment

2 Probeexempl. mit 50% Rabatt!

Unsere Bezugsbedingungen sind: M. 1.20 ord., M. —.85 bar; Freie Exemplare 11/10 :: 100 Exempl. je 70 Pf. bar :: 200 Exempl. je 65 Pf. bar :: 500 Exempl. je 60 Pf. bar.

Wir bitten mittels weißen Bestellzettels reichlich zu bestellen, da die Auflage voraussichtlich bald wieder vergriffen sein wird und ein Neudruck ausgeschlossen ist!

Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber in Leipzig